



Bundespreis
ecodesign
2016

Kurzinformation



schön

Bundespreis Ecodesign

Wie sich Produkte auf die Umwelt und unsere Alltagskultur auswirken, wird maßgeblich durch das Design bestimmt. Der vom Bundesumweltministerium und dem Umweltbundesamt ausgelobte Bundespreis Ecodesign zeichnet innovative Produkte, Dienstleistungen und Konzepte aus, die sowohl ästhetisch als auch ökologisch überzeugen.

Die Auszeichnung richtet sich an Unternehmen aller Branchen und Größen. Start Ups oder Marktführer, lokale Anbieter oder Global Player sind genauso angesprochen wie Designbüros, Studierende und Marketingagenturen, Architektur- oder Ingenieurbüros.

Beim Bundespreis Ecodesign können Produkte, Dienstleistungen und Konzepte aus allen Branchen eingereicht werden – von A wie Automobilwirtschaft über B wie Bauwirtschaft, M wie Möbelindustrie oder Maschinenbau, T wie Textilwirtschaft bis Z wie Zweiradindustrie. Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge sollten sich durch eine hohe Gestaltungsqualität und Umweltverträglichkeit während ihres gesamten Lebenszyklus auszeichnen und einen hohen Innovationsgrad aufweisen.

Wettbewerbskategorien

In der Wettbewerbskategorie **Produkt** können Produkte, die auf dem deutschen Markt erhältlich sind und Prototypen mit Marktreife, deren Einführung auf dem deutschen Markt in absehbarer Zeit geplant ist, eingereicht werden.

In der Wettbewerbskategorie **Service** können Dienstleistungen und Systemlösungen, die auf dem deutschen Markt angeboten werden, eingereicht werden.

In der Wettbewerbskategorie **Konzept** können zukunftsweisende Konzepte, Studien und Modellprojekte eingereicht werden.

Für den **Nachwuchspreis** können sich Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen bewerben. Der Studienabschluss darf nicht länger als drei Jahre zurückliegen (Stichtag ist der Ausschreibungsbeginn am 18.01.2016).

Bewertungsverfahren

1. Stufe: Vorauswahl

Ein Expertengremium aus Sachverständigen des Umweltbundesamtes und Mitgliedern des Projektbeirats trifft eine Vorauswahl aus sämtlichen Einreichungen. Die ausgewählten Projekte sind zur nächsten Wettbewerbsstufe, der Jurysitzung, zugelassen.

2. Stufe: Jurysitzung

Die interdisziplinär besetzte Jury bewertet die Einreichungen und wählt in einem ersten Schritt die Nominierten aus. In einem zweiten Schritt werden die Preisträger aus dem Kreis der Nominierten bestimmt. In jeder Kategorie können mehrere Preise vergeben werden.

Bewertungskriterien

Innovationsgehalt, Gestaltungsqualität und Umwelteigenschaften stehen bei der Bewertung im Vordergrund. Auch Auswirkungen auf die Alltagskultur und das Verbraucherverhalten werden berücksichtigt. Dabei findet der gesamte Produktlebenszyklus von den Vorstufen der Produktion über die Herstellung, Distribution und Nutzung bis hin zum End of Life Beachtung. Eine detaillierte Beschreibung der wichtigsten Parameter für ökologisches Design entlang des Produktlebenszyklus bietet die von BMUB, UBA und IDZ gemeinsam entwickelte Kriterienmatrix. Diese Matrix dient als Bewertungsgrundlage und bietet den Einreichern Orientierung, um die besonderen Merkmale ihres Wettbewerbsbeitrages darzustellen. Sie ist nicht als Check-Liste zu verstehen. Bei jedem Projekt sind andere ökologische Aspekte von Bedeutung, es können daher nicht immer alle Punkte der Matrix abgehakt werden. Der Bewerbungsbogen zur Einreichung enthält im Wesentlichen drei Fragen, die Auskunft über den Innovationsgrad, die Umweltentlastungen und die kommunikative Positionierung der Einreichung geben. Wichtig ist, den Innovationsgrad und die gestalterische sowie ökologische Qualität klar herauszustellen und die Unterschiede und Vorteile gegenüber dem Status Quo darzulegen.

Auszeichnungen

Der Bundespreis Ecodesign zeichnet Vorreiter auf dem Gebiet des ökologischen Designs aus. Es handelt sich um einen Ehrenpreis. Die Gewinner erhalten eine Auszeichnung in der jeweiligen Kategorie sowie das Recht, damit zu werben. Nach der Preisverleihung im November 2016 werden die ausgezeichneten Beiträge öffentlichkeitswirksam in verschiedenen Medien, in einer Online-Ausstellung auf der Internetseite des Bundespreises sowie in einer Wanderausstellung auf Messen und in Museen präsentiert. Renommierete Medienpartner aus dem Design- und Wirtschaftsbereich werden ausführlich über die Gewinner berichten. Die Gewinner des Nachwuchspreises erhalten zusätzlich einen Geldpreis in Höhe von 1.000 Euro.

Teilnahmegebühren

Für die Teilnahme am Wettbewerbsverfahren wird in den Kategorien **Produkt**, **Service** und **Konzept** eine Gebühr erhoben. Sie trägt dazu bei, die Durchführung des Wettbewerbs auf einem fachlich hohen Niveau und nach nachhaltigen Kriterien zu sichern. Die Höhe der Teilnahmegebühr wird vor Beginn der Ausschreibung festgelegt. Im Jahr 2016 beträgt sie:

250,00 Euro netto für Unternehmen mit bis zu 50 Beschäftigten,
500,00 Euro netto für Unternehmen mit 50 bis 200 Beschäftigten,
1.000,00 Euro netto für Unternehmen mit über 200 Beschäftigten.

Weitere Gebühren fallen auch bei einer Auszeichnung nicht an.
In der Kategorie **Nachwuchs** wird keine Teilnahmegebühr erhoben.
Für **Start Ups** gelten Sonderkonditionen nach Einzelfallprüfung.

Anmeldezeitraum: 18. Januar bis 11. April 2016

Weitere Informationen und Anmeldung zum Wettbewerb unter: www.bundespreis-ecodesign.de

Jury

Werner Aisslinger (Produktdesigner)
Prof. Anna Berkenbusch (Kommunikationsdesignerin)
Andreas Detzel (Umweltexperte)
Prof. Matthias Held (Produktdesigner)
Dr. Thomas Holzmann (Vizepräsident des UBA)
Prof. em. Günter Horntrich (Produktdesigner)
Dr. Claudia Perren (Architektin)
Rita Schwarzelühr-Sutter (Parlamentarische Staatssekretärin im BMUB)
Prof. Friederike von Wedel-Parlow (Modedesignerin)

Projektbeirat

Allianz deutscher Designer (AGD)
Anne Farken, BMW Group DesignworksUSA
Sabine Lenk, Deutsche Gesellschaft für Designtheorie und -forschung (DGTF)
Prof. Karin-Simone Fuhs und Dorothea Hess, ecosign/Akademie für Gestaltung
Dr. Stephan Kabasci und Hendrik Roch, Fraunhofer-Institut UMSICHT
Stephan Rabl, Handelsverband Deutschland (HDE)
Prof. Susanne Schwarz-Raacke (Produktdesign), Prof. Heike Selmer (Modedesign)
und Prof. Dr. Zane Berzina (Textil- und Flächendesign),
Kunsthochschule Berlin-Weißensee (KHB)
Dr. Dominik Klepper, Markenverband
Lutz Dietzold, Rat für Formgebung
Johanna Kardel, Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)

IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e. V.

Das Internationale Design Zentrum Berlin (IDZ) ist ein Verein zur Designförderung und ein Pionier unter den Designzentren in Deutschland. Seit seiner Gründung 1968 versteht sich das IDZ als Kompetenzzentrum und Kommunikationsplattform zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur und widmet sich Zukunftsfragen im Design. In Projekten, Ausstellungen und Veranstaltungen präsentiert und diskutiert das IDZ aktuelle Themen im Design und richtet dabei den Fokus auf verschiedene Aspekte der Gestaltung. Soziale, ökonomische und ökologische sowie ästhetische Fragestellungen sind Teil der Auseinandersetzung mit dem Ziel, die Arbeit von Gestalterinnen und Gestaltern zu fördern und das Designbewusstsein bei Verbraucherinnen und Verbrauchern, in Unternehmen aber auch in der Politik zu stärken. www.idz.de

Kontakt

IDZ | Büro Bundespreis Ecodesign
Flughafen Tempelhof, Bauteil D2
Columbiadamm 10 | 12101 Berlin
www.bundespreis-ecodesign.de

Ansprechpartnerin: Ingrid Krauß
Tel.: +49 (0)30 280 951 11
Fax: +49 (0)30 280 951 12
info@bundespreis-ecodesign.de